



Branchenupdate Massivumformung

KW 30-35 / 2026

24. August 2026



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Auf einen Blick.....	2
2. Umfeld-Update (PESTEL-Highlights).....	3
3. Branchendynamik (5-Forces-Veränderungen).....	7
4. Unternehmensrelevanz: Was bedeutet das für KMU?	10
5. Ausblick & Empfohlene Aufmerksamkeitsbereiche	11
6. Quellenverzeichnis.....	12

1. Auf einen Blick

-
- **Noch drei Wochen bis zur BECV-Frist – und der kritische Pfad ist nicht der Antrag, sondern die Zertifizierung:** Für die Carbon-Leakage-Kompensation der Abrechnungsjahre **2021 bis 2025** endet die Antragsfrist am **14.09.2026**. Sie ist eine **materielle Ausschlussfrist**. Neu belegt sind die beiden Zugangsvoraussetzungen: der **Nachweis eines zertifizierten Managementsystems (ISO 50001 oder EMAS)** und die **Reinvestition von mindestens 80 Prozent des Kompensationsbetrags** in Energieeffizienzmaßnahmen. Wer kein zertifiziertes System hat, kann es in drei Wochen nicht mehr erlangen – die Chance entfällt dann endgültig.
 - **Die Energiepreis-Entlastung des Bundes wächst um 2,5 Mrd. Euro – und die Massivumformung verliert dabei rund eine Milliarde:** Der am **15.07.2026 vom Kabinett beschlossene** Wirtschaftsplan des Klima- und Transformationsfonds hebt das Gesamtvolumen von 10,79 auf **13,25 Mrd. Euro**. Die Umschichtung läuft jedoch gegen die Branche: Die für sie **zugänglichen** Töpfe werden um zusammen **1,01 Mrd. Euro gekürzt** (Netzentgelt-Zuschuss –975 Mio., BEHG-Kompensation –38 Mio.), die für sie **gesperrten** um **3,4 Mrd. Euro aufgestockt** (Strompreiskompensation +1 Mrd., Industriestrompreis 2,4 Mrd.). Die parlamentarische Beratung steht aus.
 - **Der Rhein hat im August den tiefsten je gemessenen Stand erreicht – und die Lage hat sich bis zum Redaktionsschluss bereits wieder aufgelöst:** Der Pegel Kaub fiel am **14.08. auf 8 cm** (erstmalig einstellig seit Beginn der Aufzeichnungen 1856) und am **17.08. auf 5**

cm – 20 cm unter dem bisherigen Rekord von 2018. Am **24.08.** stand er wieder bei **48 cm**. Wichtig für die Einordnung: Ein **Durchschlag auf Verfügbarkeit oder Preis von Vormaterial für Massivumformer ist in keiner Quelle belegbar** – die Wirkung blieb auf Logistikkosten und die Stahlerzeugerstufe beschränkt.

- **Das Rekrutierungsfenster schließt sich bereits wieder, bevor die Konjunktur angezogen hat:** Nach der ifo-Erhebung vom Juli (veröffentlicht **21.08.2026**) melden **18,7 Prozent der Industrieunternehmen** einen Fachkräftemangel – nach **14,2 Prozent im April**. Ein Sprung um **4,5 Prozentpunkte in einem Quartal**. Wer Fertigungs- und Instandhaltungspersonal für 2027/2028 braucht, hat ein deutlich engeres Zeitfenster als noch im Juli angenommen.
- **Bei zwei viel beachteten Konjunkturzahlen führt die auffällige Größe in die Irre:** Der Rückgang der deutschen Pkw-Produktion im Juli um 6 Prozent ist durch eine **Werksumstellung auf Elektrofahrzeugfertigung technisch erklärt** und trägt keine Nachfrageaussage. Die relevante Zahl ist der **Auftragseingang von –13 Prozent** (Ausland –15 Prozent), der sich gegenüber Juni mehr als verdoppelt hat. Und das Auftragsplus des Maschinenbaus von 5 Prozent im ersten Halbjahr beruht auf **Auslands-Großanlagengeschäft** – Inland (–2 Prozent) und Eurozone (–8 Prozent) bleiben rückläufig.

2. Umfeld-Update (PESTEL-Highlights)

Energie- und Förderpolitik: Die Entlastung wächst, aber an der Verarbeiterstufe vorbei

Die vergangenen Wochen haben ein Muster verdichtet, das diese Analyse seit dem Frühjahr verfolgt: **Entlastungsinstrumente erreichen die Stahlerzeugung, nicht die Stahlverarbeitung**. Neu ist, dass sich dieses Muster jetzt **in Euro beziffern** lässt.

Der **Wirtschaftsplan des Klima- und Transformationsfonds (KTF) für 2027** wurde am **15.07.2026 vom Kabinett beschlossen**. Das Volumen der Energiepreisentlastungen steigt von 10,79 auf **13,25 Mrd. Euro**. Für die Massivumformung ist die Zusammensetzung entscheidend:

Instrument	2026	2027	Veränderung	Zugang für die Branche
Zuschuss	6,5	5,53	–975 Mio.	offen (wirkt über den Strompreis)
Übertragungsnetzentgelte	Mrd. €	Mrd. €		

Instrument	2026	2027	Veränderung	Zugang für die Branche
BEHG-Carbon-Leakage-Kompensation	294 Mio. €	256 Mio. €	-38 Mio.	offen (seit 2026, Frist 14.09.)
Strompreiskompensation	4 Mrd. €	5 Mrd. €	+1 Mrd.	gesperrt
Industriestrompreis	–	2,4 Mrd. €	+2,4 Mrd.	gesperrt

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl hat die Kürzung des Netzentgelt-Zuschusses am Beschlussstag kritisiert und auf einen Spielraum der EU verwiesen, Industriestrompreis und Strompreiskompensation künftig teilweise zu verbinden. Für die Stahlindustrie beziffert sie die zusätzlichen Netzkosten auf **rund 50 Mio. Euro pro Jahr, ein Plus von etwa 20 Prozent**.

Der **Ausschluss von der Strompreiskompensation ist inzwischen am Primärdokument belegt**: Der Leitfaden der Deutschen Emissionshandelsstelle (Stand Juni 2026) führt die beihilfeberechtigten Sektoren vollständig auf. **NACE 25.5 – Schmieden, Pressen, Ziehen und Stanzen – steht weder in Tabelle 1 noch in der Tabelle der 21 neu aufgenommenen Sektoren**. Die einzigen metallnahen Neuzugänge, Blankstahl (2431) und kaltgezogener Draht (2434), liegen auf der Erzeugerstufe. Damit ist eine seit Monaten offene Frage abschließend geklärt.

Einordnung: Nicht Sparzwang benachteiligt die Verarbeiterstufe – das Gesamtvolumen steigt ja. Es ist die **Auswahllogik der Instrumente**. Für die Verbandsarbeit über IMU und WSM ist dies die konkreteste Zahl, die diese Analyse bislang hervorgebracht hat.

[Quellen: [Q-2026-0158](#), [Q-2026-0150](#), [Q-2026-0149](#)]

Klimaregulierung: Die BECV-Chance ist enger, als sie im Juli aussah

Die im letzten Branchenupdate gemeldete Aufnahme der Schmiedesektoren in die Carbon-Leakage-Liste bleibt der eine förderrechtliche Befund, der die Branche **namentlich** erreicht. Inzwischen sind die **Antragsvoraussetzungen konkret belegt** – und sie verändern die Bewertung in zwei Punkten.

Erstens: Ein zertifiziertes Managementsystem ist Zugangsbedingung, nicht Empfehlung. Verlangt wird der Nachweis nach **ISO 50001 (Energiemanagement) oder EMAS (Umweltmanagement)**. Systemaufbau, interner Audit-Zyklus und externe Zertifizierung brauchen Monate – in den verbleibenden drei Wochen ist das nicht nachholbar.

Zweitens: Die Kompensation ist zu 80 Prozent zweckgebunden. Mindestens **80 Prozent des erhaltenen Betrags** sind in Energieeffizienzmaßnahmen zu reinvestieren. Das macht die Kompensation nicht wertlos – wohl aber ist sie **kein freier Liquiditätszufluss**, sondern ein

teilfinanziertes Investitionsbudget. Wer sie in der Liquiditätsplanung anders ansetzt, plant falsch.

Die Antragstellung läuft über das DEHSt-Portal. Der Industrieverband Massivumformung hat das Thema in der Schlussphase aktiv begleitet, unter anderem mit einem Mittagsforum am 19.08. und einem BECV-Webinar am 20.08.2026.

[Quellen: [Q-2026-0168](#), Q-2026-0143]

Handelspolitik: Der Stahlschutz wird operativ – und die Verarbeiterstufe wird erstmals im Instrument selbst genannt

Für die Umsetzung des seit dem 01.07.2026 geltenden Schutzregimes stehen zwei Termine fest. Die **Durchführungsverordnung zu den Nachweispflichten** ist **bis spätestens 31.08.2026** zu erlassen; zum Redaktionsschluss lag sie nicht vor. Ab dem **01.10.2026** gilt der **Schmelz- und Gießnachweis** verbindlich: Importeure müssen das Land angeben, in dem der Rohstahl erstmals in flüssiger Form erzeugt und in seinen ersten festen Zustand gegossen wurde.

Zwei Details verdienen Aufmerksamkeit. Zum einen enthält die Ermächtigungsgrundlage die ausdrückliche Vorgabe, die Nachweisart „**unter Berücksichtigung der besonderen Situation von KMU und Vermeidung unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwands**“ festzulegen. Zum anderen zählt zu den Kriterien für die Zulassung eines quartalsweisen Kontingentübertrags neben Importdruck und Ausschöpfungsgrad auch die „**Verfügbarkeit der Versorgung für die nachgelagerten Industrien**“. Damit ist die Verarbeiterstufe **erstmals formales Tatbestandsmerkmal** im Instrument selbst – bislang der konkreteste Ansatzpunkt für die Verbandsarbeit.

Parallel bewegt sich der **CO₂-Grenzausgleich CBAM** auf die nachgelagerte Stufe zu. Der Kommissionsvorschlag vom Dezember 2025 sah rund 180 Produkte vor; der **Rat hat am 12.06.2026** auf rund **200 Produkte** erweitert. Genannt werden unter anderem **Fahrzeugkomponenten, Metallerzeugnisse, Eisenwaren, Maschinen und Baumaschinen**. Geltung ist ab **01.01.2028** vorgesehen, der Trilog mit dem Europäischen Parlament wird vor Jahresende 2026 angestrebt.

Wichtiger Vorbehalt: Ob die konkreten Zolltarifpositionen der Schmiedeteile in Anhang I stehen, ist aus den vorliegenden Quellen **nicht belegbar**. Die Kategoriebezeichnungen treffen das Produktspektrum der Sache nach, ersetzen aber keine Positionsprüfung am Verordnungstext.

Sollten Fahrzeugkomponenten tatsächlich erfasst werden, wird die Ausweitung für Massivumformer **doppelseitig**: Schutz gegen importierte Fertigteile auf der einen Seite, **eigene Nachweis- und Kostenlast** auf Vorprodukten und Exporten auf der anderen.

[Quellen: [Q-2026-0159](#), [Q-2026-0169](#)]

Physische Klimarisiken: Ein Rekord, der schon wieder Geschichte ist – und was daraus zu lernen bleibt

Das prägendste physische Ereignis dieser Berichtsperiode ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits vorüber. Beides gehört in die Darstellung.

Datum	Pegel Kaub	Einordnung
03.08.2026	–	Tagesminima ab hier durchgängig unter dem Rekord von 2018
14.08.2026	8 cm	erstmalig seit Beginn der Aufzeichnungen 1856
17.08.2026	5 cm	historischer Tiefstwert , 20 cm unter dem 25-cm-Rekord vom 22.10.2018
24.08.2026	48 cm	Entspannung; Prognose der Bundesanstalt für Gewässerkunde bis 76 cm

Zum Vergleich: Der Mittelwert der Jahre 2010 bis 2020 liegt bei **208 cm**. Auch Köln, Düsseldorf und Duisburg-Ruhrort unterboten ihre Bestmarken. Operativ fuhren Schiffe zeitweise mit einem Fünftel der üblichen Ladung; die **Frachtkosten haben sich auf einzelnen Verbindungen verdreifach bis vervierfacht**. Das Institut für Weltwirtschaft schätzt die Dämpfung der Wirtschaftsleistung auf **0,1 bis 0,2 Prozent im dritten Quartal**, entsprechend **1 bis 2 Mrd. Euro** Wertschöpfungsausfall. DB Cargo stellte kurzfristig rund 400 Güterwagen bereit.

Der wichtigste Befund für die Massivumformung ist ein negativer: Ein Durchschlag auf **Verfügbarkeit oder Preis von Vormaterial** ist in keiner ausgewerteten Quelle belegbar. Die Wirkung blieb auf **Logistikkosten und die Stahlerzeugerstufe** beschränkt. Wer im August Zuteilungsprobleme beim Vormaterial erwartet hat, hat nicht falsch gehandelt – aber der Fall ist nicht eingetreten.

Was bleibt, ist die Zeitstruktur des Risikos. Der Aufbau dauerte gut zwei Wochen, die Auflösung wenige Tage. Damit unterscheidet sich diese Belastung grundlegend von den regulatorischen: Regulierung kommt angekündigt, wirkt dauerhaft und lässt sich **einmalig bearbeiten** – ein Antrag, eine Zertifizierung, eine Prozessanpassung. Das physische Risiko kommt unangekündigt, wirkt kurz und heftig und **kehrt wieder**. Ein Projekt greift dafür zu spät und ist zu früh abgeschlossen.

Die wirksame Antwort ist deshalb eine andere: **eine dauerhaft vorgehaltene Reserve** – Lagerreichweite, geprüfte Bahn- oder Straßenalternative, ein Zweitlieferant außerhalb des Rheinkorridors. Reserven binden Kapital und rechnen sich in keinem einzelnen Jahr; sie rechnen

sich über die Wiederholung. Da das Risikofenster saisonal im Spätsommer und Frühherbst liegt, ist die **saisonale Vorhaltung** die kostengünstigste Form.

[Quellen: [Q-2026-0162](#), Q-2026-0156]

Arbeitsmarkt: Das Rekrutierungsfenster öffnet und schließt sich zugleich

Im Juli meldete diese Analyse erstmals einen Vorzeichenwechsel: Der industrieweite Stellenabbau – rund 15.000 Arbeitsplätze pro Monat nach Angaben des BDI, der Stellenmarkt auf einem Fünfjahrestief – macht qualifiziertes Fertigungspersonal für Schmiedebetriebe verfügbar. Dieser Befund gilt weiter. Sein **Zeitfenster ist jedoch kürzer als angenommen**.

Die ifo-Konjunkturmfrage (Erhebung Juli, veröffentlicht **21.08.2026**) zeigt für die **Industrie 18,7 Prozent** Unternehmen mit Fachkräftemangel – nach **14,2 Prozent im April**. Gesamtwirtschaftlich stieg der Wert auf 23,2 Prozent; der langfristige Durchschnitt liegt bei 31,7 Prozent. Ein Anstieg um 4,5 Prozentpunkte in einem Quartal ist zu groß, um ihn als Erhebungsrauschen abzutun.

Bemerkenswert ist die zweite Aussage der ifo-Forscherin **Daria Schaller**: „**Mehr Arbeitslose bedeuten nicht automatisch mehr verfügbare Fachkräfte. Entscheidend ist, ob Qualifikation und Anforderungen der offenen Stellen zusammenpassen.**“ Für die Kernberufe der Massivumformung – Umformmechanik, Werkzeugbau, Ofenführung, Instandhaltung an Pressen – war das Fenster damit von Anfang an schmaler, als der aggregierte Indikator vermuten ließ.

Praktische Konsequenz: Die Rekrutierungsplanung sollte nicht auf den Zugang zu fertig qualifiziertem Fachpersonal setzen, sondern auf **Übernahme mit Nachqualifizierung**. Fertigungspersonal aus abbauenden Zulieferbetrieben bringt Industrieerfahrung und Schichttauglichkeit mit, aber selten umformtechnische Spezialkenntnis. Der eigentliche Engpass ist damit die **Einarbeitungs- und Qualifizierungskapazität** – genau die Ressource, die in einer Schwächephase zuerst gekürzt wird.

[Quellen: [Q-2026-0163](#), Q-2026-0155, Q-2026-0161]

3. Branchendynamik (5-Forces-Veränderungen)

Lieferantenseite: Die Verhandlungsmacht hat gedreht – der Index zeigt es nicht

Der letzte belastbare Preisstand datiert vom **30.07.2026**: Der HRC-Index Nordeuropa notierte bei **711,25 Euro je Tonne** ab Werk, gegenüber Ende Juni ein Plus von 28,12 Euro. Gegenüber dem 24.07. bewegte sich der Index dagegen nur um **1,25 Euro** – und genau hier liegt die Lehre.

Denn in denselben Tagen hat sich das Verhandlungsbild umgekehrt. Noch Mitte Juli konnten die Werke ihre Forderungen von 740 bis 750 Euro nicht durchsetzen. Ende Juli **wiesen sie Käufergebote von 700 bis 710 Euro zurück**, weil **August vollständig ausverkauft und September zur Hälfte vergeben** war. Ursache war nicht anziehende Nachfrage – die blieb schwach –, sondern eine Verengung des Angebots aus Sommerpause und Importkontingenten.

Ein Index, der sich um 1,25 Euro bewegt, kann eine Umkehr des Machtverhältnisses verdecken. Lieferantenmacht hat zwei Ausübungsformen: Preise durchsetzen und Mengen zuteilen. Nur die erste ist im Preisindex sichtbar.

Für den August liegt **kein neuerer belastbarer Indexwert vor**; der Handel war ferienbedingt gedämpft. Eine Fortschreibung des Aufwärtsdrucks wäre nicht belegbar – auch nicht als Plausibilitätsschluss aus der Niedrigwasserlage, die sich inzwischen ohnehin zurückgebildet hat.

Zur Bewertung der Lieferantenmacht: Diese Analyse hatte eine Höherstufung erwogen, gestützt auf die neu hinzugetretene Verfügbarkeitskomponente. Sie **unterbleibt**. Der Grund ist der oben beschriebene negative Befund: Die Logistikstörung hat die Verarbeiterstufe nicht erreicht und war wetterbedingt. Eine Strukturaussage darf nicht auf einer Wetterlage beruhen. Die Zuteilungsknappheit aus Importkontingenten und Werksauslastung besteht davon unabhängig fort – sie bleibt der Grund, für das vierte Quartal **über Liefersicherheit statt über Preisnachlässe** zu verhandeln.

Mengenseitig bestätigt die Halbjahresbilanz der Wirtschaftsvereinigung Stahl das Bild: Die deutsche Rohstahlproduktion stieg im ersten Halbjahr um **8,9 Prozent auf 18,6 Mio. Tonnen**, hochgerechnet rund **37 Mio. Tonnen** für das Gesamtjahr. Das bleibt **unter der 40-Mio.-Tonnen-Marke**, die als Schwelle wirtschaftlich tragfähiger Auslastung gilt. Der Verband führt den Anstieg überwiegend auf einen technischen Rückpralleffekt und Lageraufbau zurück; die Hauptkundenbranchen Bau, Maschinenbau und Automobil entwickelten sich schwach.

[Quellen: [Q-2026-0157](#), Q-2026-0151, [Q-2026-0152](#), [Q-2026-0162](#)]

Abnehmerseite: Zwei positive Aggregatzahlen, zwei ungünstige Strukturen

Automobil. Die deutsche Pkw-Produktion lag im Juli bei **322.700 Fahrzeugen (-6 Prozent)**, von Januar bis Juli bei **2,43 Mio. (-3 Prozent)**. Der Verband erklärt den Rückgang mit einer **mehrwöchigen Produktionspause eines Werks zur Umstellung auf Elektrofahrzeugfertigung** – er ist damit nicht nachfragebedingt.

Die für Zulieferer maßgebliche Zahl ist eine andere: Der **Auftragseingang sank im Juli um 13 Prozent** (Inland -4 Prozent, **Ausland -15 Prozent**). Im Juni lag der Wert noch bei -6 Prozent. Da die Abrufe der Zulieferstufe den OEM-Aufträgen mit einigen Monaten Verzug folgen, ist dies der **Frühindikator für die Mengen des Jahres 2027** – und er hat sich innerhalb eines Monats mehr als verdoppelt.

Auffällig ist zudem eine Divergenz: Die Neuzulassungen stiegen von Januar bis Juli um **5 Prozent**, während die deutsche Produktion um 3 Prozent sank. Der Elektroanteil erreichte im Juli **41 Prozent** der Neuzulassungen. Der Absatz findet also statt – aber nicht zwingend in der heimischen Wertschöpfungskette.

Maschinenbau. Der VDMA meldet für das erste Halbjahr einen realen Auftragseingang von **plus 5 Prozent**, für den Juni sogar plus 21 Prozent. Die Struktur relativiert das erheblich: Dem Halbjahresplus stehen **Inland –2 Prozent** und **Eurozone –8 Prozent** gegenüber. Der Juni-Sprung ist nach Angabe der VDMA-Konjunkturexpertin **Anke Uhlig** „Großanlagengeschäft aus den Nicht-Euro-Ländern“ (+54 Prozent, bei gleichzeitig –17 Prozent aus Euro-Ländern). Großanlagen sind Einzelfertigung mit anderer Teilestruktur. Für Serienteilfertiger im europäischen Raum ist das **keine verwertbare Belebung**.

Verteidigung als Gegengewicht. Eine DIHK-Auswertung vom Frühjahr beziffert erstmals, wie stark die Metallverarbeitung in diesem Segment vertreten ist: **30 Prozent der Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung** sind in der Wertschöpfungskette Verteidigung tätig, gegenüber 17 Prozent in der Industrie insgesamt. Am aussagekräftigsten ist die Spreizung der Geschäftserwartungen: **plus 11 Punkte bei Rüstungsherstellern und -zulieferern gegenüber minus 9 Punkten in der übrigen Industrie**. Das ist derzeit der einzige belegbare Weg, die Klumpenrisiken aus dem Automobilgeschäft zu verringern – die Zugangshürden über Genehmigungen und Lieferantenqualifizierung sind allerdings erheblich.

[Quellen: [Q-2026-0165](#), [Q-2026-0164](#), [Q-2026-0170](#), Q-2026-0153]

Wettbewerb: Die Konsolidierung verläuft über zwei Wege – einer davon ist statistisch unsichtbar

Zwei Fälle aus der Kernbranche vervollständigen das Bild der Marktbereinigung.

Ausscheiden. Über die **Erich Seiffert Gesenkschmiede GmbH & Co. KG** in Solingen hat das Amtsgericht Wuppertal Anfang Juli 2026 **vorläufige Insolvenzverwaltung** angeordnet (Az. 505 IN 49/26). Das Unternehmen fertigt hochwertige Gesenkschmiedeteile und Präzisionsschmiedeteile für Maschinen- und Anlagenbau. Ein Verfahren ist bislang **nicht eröffnet**; der vorläufige Verwalter prüft die Fortführungsmöglichkeiten. Nach Winning BLW ist dies der zweite dokumentierte Insolvenzfall eines Massivumformers im laufenden Jahr.

Abwandern. Die **Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH** schließt ihren Standort **Torgau in Sachsen** im Herbst 2026 und verlagert die Fertigung an den ungarischen Gruppenstandort **Ózd**. Betroffen sind rund 30 Beschäftigte, etwa 15 davon in der Produktion.

Der zweite Fall ist der lehrreichere, weil das Unternehmen die Begründung selbst benennt. Unternehmenssprecherin **Annika Braun**: „**Es wird dort noch vieles nicht-automatisiert gefertigt.**“ Daraus folgten hoher Personalbedarf und Kosten, die den Standort „im internationalen Vergleich nicht mehr wettbewerbsfähig“ machten. Entscheidend ist die Richtung: Der ungarische

Zielstandort verfügt über **Schmiedepressen, Härteöfen sowie automatisierte Fertigungs- und Schweißsysteme**. Verlagert wird also **nicht in Handarbeit, sondern an einen stärker automatisierten Standort**.

Damit fällt eine verbreitete Erzählung weg. Der Vorteil des Auslandsstandorts entsteht nicht allein aus billigerer Arbeit, sondern aus **weniger benötigter Arbeit bei zugleich niedrigeren Faktorkosten** – beide Effekte multiplizieren sich. Ein deutscher Betrieb kann diesem Druck durch Lohnzurückhaltung nicht begegnen, wohl aber durch Automatisierungsgrad, weil dieser die Zahl der benötigten Arbeitsstunden senkt.

Für die Beurteilung der Branchenstruktur folgt daraus ein methodischer Hinweis:

Standortverlagerungen innerhalb bestehender Gruppen sind stille Vorgänge – kein Gerichtsverfahren, keine Meldepflicht, häufig nur eine lokale Pressemeldung. Kapazität und Beschäftigung verlassen den Standort Deutschland trotzdem. **Die**

Konsolidierungsgeschwindigkeit wird deshalb unterschätzt, wenn man sie an Insolvenzzahlen misst.

[Quellen: [Q-2026-0166](#), [Q-2026-0167](#)]

4. Unternehmensrelevanz: Was bedeutet das für KMU?

- **BECV: zwei sehr verschiedene Botschaften – je nach Ausgangslage.** *Mit* zertifiziertem Energie- oder Umweltmanagementsystem: Der Antrag ist jetzt zu stellen. Der begrenzende Faktor ist nicht die Berechtigung, sondern die Aufbereitung der Verbrauchs- und Wirtschaftsprüferdaten für fünf Abrechnungsjahre; wer noch nicht begonnen hat, sollte in den verbleibenden Wochen **externe Unterstützung** hinzuziehen statt intern zu priorisieren. *Ohne* zertifiziertes System: Die Chance ist für diese Frist verloren – eine Zertifizierung ist nicht in drei Wochen zu erlangen. Die richtige Konsequenz ist trotzdem, den **Systemaufbau jetzt zu beginnen**: Er ist Voraussetzung für weitere Instrumente, zahlt auf Energieeffizienz ein und wird zunehmend in Kundenanforderungen und CBAM-Nachweisen verlangt.
- **Erwartung an die Kompensationshöhe realistisch ansetzen.** Wegen der 80-Prozent-Reinvestitionspflicht ist die Kompensation überwiegend ein **zweckgebundenes Investitionsbudget**, kein frei verfügbarer Liquiditätszufluss. Wer ohnehin Effizienzinvestitionen aufgeschoben hat, erhält damit allerdings eine Teilfinanzierung dafür – das ist die betriebswirtschaftlich richtige Lesart.
- **Beschaffung Q4 2026 und Q1 2027: über Liefersicherheit verhandeln, nicht über Preisnachlässe.** Die Werke sind für den Spätsommer weitgehend ausverkauft, das Importkontingentregime verengt die Alternativen. Mengen-Commitments und

Anlieferzeitpunkte sind derzeit die wertvolleren Verhandlungsgegenstände. Der Durchschlag der Vormaterialverteuerung auf die Einkaufspreise der Verarbeiter wird weiterhin für **Q4 2026 / Q1 2027** erwartet – mit dem Abbau der Händlerbestände.

- **Logistikreserve saisonal statt permanent vorhalten.** Die diesjährige Niedrigwasserepisode hat die Verarbeiterstufe nicht erreicht, wird aber wiederkehren. Drei Maßnahmen mit geringem Aufwand: die im August ohnehin durchgeführte Prüfung der Transportwege **dokumentieren und ablegen** statt vergessen; **Kleinwasserzuschläge** in Liefer- und Kundenverträgen einmalig klären; die Vormaterialdisposition für **Spätsommer und Frühherbst** vorausschauend anlegen, ohne ganzjährig Bestand zu binden.
- **Personal jetzt einstellen – und die Einarbeitungskapazität mitplanen.** Das Rekrutierungsfenster schließt sich messbar. Zugleich verbessert sich die Verfügbarkeit von *Personal* stärker als die von *passend qualifiziertem* Personal. Wer jetzt übernimmt, sollte die Qualifizierung als Teil der Entscheidung kalkulieren, nicht als nachgelagerte Aufgabe.
- **Automatisierung als Standort-, nicht als Effizienzfrage behandeln.** Für Betriebe in Gruppenstrukturen mit Auslandsstandorten: Den eigenen Automatisierungsgrad **explizit als Argument in der internen Investitionskonkurrenz** führen. Für eigentümergeführte Einzelbetriebe: Die relevante Vergleichsgröße sind zunehmend **automatisierte Auslandsstandorte deutscher Gruppen**, nicht handarbeitsintensive Billiganbieter. Das verändert die Benchmark, an der sich eine Automatisierungsinvestition rechnen muss.
- **Zwei Zahlen, die man nicht überinterpretieren sollte.** Weder der Produktionsrückgang der Automobilindustrie (technisch erklärt) noch das Auftragsplus des Maschinenbaus (Auslands-Großanlagen) taugen als Signal für die eigene Absatzplanung. Die aussagekräftigen Größen sind der **Auftragseingang der Automobilindustrie** und die **Inlands-/Eurozonen-Komponente des Maschinenbaus** – beide zeigen nach unten.

5. Ausblick & Empfohlene Aufmerksamkeitsbereiche

1. **14. September 2026: BECV-Ausschlussfrist.** Der wichtigste Einzeltermin dieser Berichtsperiode. Materielle Ausschlussfrist für die rückwirkende Antragstellung (Abrechnungsjahre 2021 bis 2025). Nach diesem Tag ist eine Antragstellung unzulässig.
2. **31. August 2026: EU-Durchführungsverordnung zu den Nachweispflichten.** Zum Redaktionsschluss nicht erlassen. Sie entscheidet, wie aufwendig der Schmelz- und Gießnachweis in der Praxis wird – die ausdrückliche KMU-Rücksichtnahme in der Ermächtigungsgrundlage ist der Ansatzpunkt für die Verbandsarbeit.

3. **1. Oktober 2026: Schmelz- und Gießnachweis verbindlich.** Bis dahin muss der Ablauf „Schmelze-Nummer / Werk / Land“ für Drittland-Vormaterial im Wareneingang stehen, sonst drohen Quotenengpässe im vierten Quartal.
4. **Herbst 2026: Parlamentarische Beratung des KTF-Wirtschaftsplans 2027.** Der Kabinettsbeschluss vom 15.07. ist noch kein Haushaltsbeschluss. Ob die Kürzung des Netzentgelt-Zuschusses Bestand hat, entscheidet sich in den Beratungen.
5. **Oktober 2026: Nächste ifo-Fachkräfteerhebung.** Sie entscheidet, ob sich das Rekrutierungsfenster weiter schließt. Für die Personalplanung 2027/2028 die wichtigste Einzelinformation des Herbstes.
6. **Oktober 2026: Erste EDIP-Call-Runde schließt.** Das EU-Verteidigungsindustrieprogramm bleibt das strukturelle Nachfrage-Gegengewicht zur Automotive-Erosion. Der belegte Verteidigungsbezug der Metallverarbeitung von 30 Prozent zeigt, dass der Zugang realistischer ist als oft angenommen.
7. **Ende September / Oktober 2026: IMU-Produktionsstatistik Q2 2026.** Weiterhin der erste belastbare, branchen-eigene Konjunkturstand für das laufende Jahr. **Hinweis in eigener Sache:** Im Umlauf befindliche „aktuelle“ Schmiedezahlen stammen wiederholt aus Erhebungen der Jahre 2023 und 2024 – vor einer Verwendung ist das Erhebungsdatum zu prüfen.
8. **Vor Jahresende 2026: CBAM-Trilog.** Erst der Verhandlungstext wird zeigen, ob schmiedeteilhaltige Produkte in Anhang I stehen. Der BECV-Fall hat gezeigt, dass Listenzugehörigkeit branchenpolitisch beeinflussbar ist – ein Argument für aktive Mitwirkung über IMU und WSM.
9. **31. Dezember 2026: US-Zölle.** Stichtag für die EU-Option, Zollpräferenzen auszusetzen, falls die USA die Sätze auf Stahl- und Aluminiumderivate nicht auf 15 Prozent absenken.

6. Quellenverzeichnis

[Q-2026-0162](#) Verkehrsrundschau / netz-trends / WirtschaftsWoche / Elwis-WSV / Bundesanstalt für Gewässerkunde (2026): *Rhein-Niedrigwasser – Pegel Kaub 8 cm (14.08.), 5 cm (17.08.), 48 cm (24.08.); Frachtkosten verdrei- bis vervierfacht; IfW 1–2 Mrd. EUR Wertschöpfungsausfall Q3; kein Durchschlag auf Vormaterialverfügbarkeit für Massivumformer belegbar.* PRESS/FACH + OFFIZ. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0163](#) ifo Institut (2026): *Konjunkturumfrage Fachkräftemangel, Erhebung Juli 2026 – Industrie 18,7 % nach 14,2 % im April; Gesamtwirtschaft 23,2 %; langfristiger Durchschnitt 31,7 %.* STAT. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0164](#) VDMA (2026): *Auftragseingang Maschinen- und Anlagenbau Juni und H1 2026 – H1 +5 % real, Inland –2 %, Eurozone –8 %; Juni +21 % durch Großanlagengeschäft aus Nicht-Euro-Ländern.* VERBAND/STAT. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0165](#) VDA / KBA (2026): *Pkw-Markt Juli 2026 – Produktion 322.700 (–6 %, Werksumstellung BEV), Jan–Juli 2,43 Mio. (–3 %); Auftragseingang –13 % (Ausland –15 %); Elektroanteil 41 %.* VERBAND/STAT. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0166](#) Amtsgericht Wuppertal / Verbraucherschutzforum (2026): *Erich Seiffert Gesenkschmiede GmbH & Co. KG, Solingen – vorläufige Insolvenzverwaltung, Az. 505 IN 49/26, angeordnet Anfang Juli 2026; Verfahren nicht eröffnet.* PRESS/REGISTER. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0167](#) agrarheute / Frank Gruppe (2026): *Frank Walz- und Schmiedetechnik – Schließung Standort Torgau im Herbst 2026, Verlagerung nach Ózd/Ungarn; Begründung mit fehlender Automatisierung.* PRESS/FACH. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0168](#) Arqum / DEHSt (2026): *BECV-Erweiterung – Antragsfrist 14.09.2026 (materielle Ausschlussfrist), Abrechnungsjahre 2021–2025; Voraussetzungen zertifiziertes Managementsystem (ISO 50001/EMAS) und 80 % Reinvestitionspflicht.* FACH/OFFIZ. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0169](#) GTAI / IHK Regensburg / EU-Rat (2026): *CBAM-Ausweitung auf nachgelagerte Waren – Ratsposition 12.06.2026, rund 200 Produkte, Geltung ab 01.01.2028, Trilog vor Jahresende 2026.* OFFIZ/FACH. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0170](#) DIHK (2026): *Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2026, Sonderauswertung Verteidigungsindustrie – Metallerzeugung und -bearbeitung 30 %, Geschäftserwartungen +11 gegenüber –9 Punkten.* VERBAND/STAT. Abgerufen am 24.08.2026.

[Q-2026-0158](#) zfk / Wirtschaftsvereinigung Stahl (2026): *KTF-Wirtschaftsplan 2027, Kabinettsbeschluss 15.07.2026 – Netzentgelte 5,53 Mrd. (–975 Mio.), Strompreiskompensation 5 Mrd. (+1 Mrd.), Industriestrompreis 2,4 Mrd., BEHG-Kompensation 256 Mio. (–38 Mio.); Gesamtvolumen 13,25 Mrd. EUR.* PRESS/FACH + VERBAND. Abgerufen am 04.08.2026.

[Q-2026-0157](#) EUROMETAL / Fastmarkets (2026): *HRC Nordeuropa 711,25 €/t (30.07.2026); Werke lehnen Gebote von 700–710 €/t ab, August ausverkauft, September zur Hälfte vergeben.* FACH. Abgerufen am 04.08.2026.

[Q-2026-0149](#) Deutsche Emissionshandelsstelle (2026): *Leitfaden Strompreiskompensation, Stand Juni 2026 – NACE 25.5 weder in Tabelle 1 noch unter den 21 neu aufgenommenen Sektoren; metallnahe Neuzugänge 2431 und 2434 auf der Erzeugerstufe.* OFFIZ. Abgerufen am 31.07.2026.

[Q-2026-0159](#) WKO / GTAI (2026): *EU-Stahlschutzmaßnahmen ab 01.07.2026 – Durchführungsverordnung zu den Nachweispflichten bis 31.08.2026, Schmelz- und Gießnachweis ab 01.10.2026; „Verfügbarkeit der Versorgung für nachgelagerte Industrien“ als Kriterium für den Kontingentübertrag.* OFFIZ/VERBAND. Abgerufen am 04.08.2026.

Q-2026-0152 Wirtschaftsvereinigung Stahl (2026): *Halbjahresbilanz 21.07.2026 – Rohstahlproduktion H1 18,6 Mio. t (+8,9 %), Hochrechnung ~37 Mio. t für 2026 gegenüber 40 Mio. t für tragfähige Auslastung; Hauptkundenbranchen schwach.* VERBAND/STAT. Abgerufen am 31.07.2026.

Mehr Informationen: tuwas-hub.de

Dieser Kurzbericht wurde auf Basis öffentlich verfügbarer Quellen erstellt. Die Inhalte spiegeln den Wissensstand zum 24. August 2026 wider; keine Empfehlung zu einzelnen unternehmerischen Entscheidungen.

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projekt TuWAs – FH Südwestfalen / LFM.

Hinweis: Dieser Bericht wurde unter Einsatz künstlicher Intelligenz erstellt und vor Veröffentlichung redaktionell geprüft. Trotz sorgfältiger Prüfung können einzelne Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Inhalte wird nicht übernommen.